



Jugendgefängnis Zum vierten Mal „Konzert hinter Gittern“

Regis-Breitungen (an). Klaviermusik erklingt am Montagabend in der Jugendstrafvollzugsanstalt in Regis-Breitungen. Beim mittlerweile vierten „Konzert hinter Gittern“ präsentieren zunächst einige Gefangene, was sie in dem Musik-Projekt, das seit reichlich anderthalb Jahren läuft, auf dem Klavier gelernt haben. Danach geben erfahrene Interpreten ein Konzert. Im Anschluss ist bei einem Imbiss ein Gedankenaustausch möglich. Die Veranstaltung wird von der Internationalen Stiftung zur Förderung von Kultur und Zivilisation gefördert. Neben Gefangenen und Bediensteten ist auch öffentliches Publikum zu dem 18.30 Uhr (Einlass ab 18 Uhr) beginnenden Konzert eingeladen. Wer das Konzert hören möchte, muss mindestens 16 Jahre alt sein, wer unter 18 ist, muss von einem Erziehungsberechtigten begleitet werden. Ein gültiger Personalausweis oder Reisepass ist erforderlich.

Diesel abgezapft an Baumaschinen

Kitzsch (es). Diesel-Diebe machten sich in der Nacht zu gestern an zwei Baumaschinen zu schaffen. Sie standen auf der B-176-Baustelle nahe Kitzsch. Die Polizei beziffert den Schaden auf 500 Euro.

Stadtrat berät erneut über Feuerwehrauto

Kitzsch (an). Der Stadtrat von Kitzsch tritt am kommenden Dienstag, 15. Oktober, zu seiner nächsten öffentlichen Sitzung zusammen. Nach der obligatorischen Bürgerfragestunde geht es unter anderem um einen Grundstücksverkauf in Dittmannsdorf, um die Aufhebung der mehr als zehn Jahre alten Gestaltungssatzung und um Baumfällungen in der Pappelallee. Außerdem soll der Bürgermeister noch einmal ermächtigt werden, den Zuschlag für die Anschaffung eines neuen Feuerwehrautos zu erteilen. Das war zwar schon vor einem Monat erfolgt, allerdings wurde seitdem die Ausschreibung wiederholt. Die öffentliche Stadtratssitzung beginnt 18.30 Uhr im Rathaus.

Musikschüler geben heute Konzert

Böhlen (sg). 115 Schüler der Musikschule Fröhlich geben am heutigen Sonntag im Kulturhaus Böhlen ein Konzert. Zu den Mitwirkenden gehören die Jüngsten im Alter von drei bis sechs Jahren, Melodika-Grundsicher und die „Akkordeon-Teufel“ – eine „teufelisch gute Truppe“, wie die selbstständige Musiklehrerin Andrea Boese betont. Seit 20 Jahren hat sie die Gebietsleitung übernommen – das Konzert ist diesem Jubiläum gewidmet. Beginn ist 16 Uhr im Großen Saal. Karten gibt es an der Tageskasse.

Instrumente erklingen im Bürgersaal

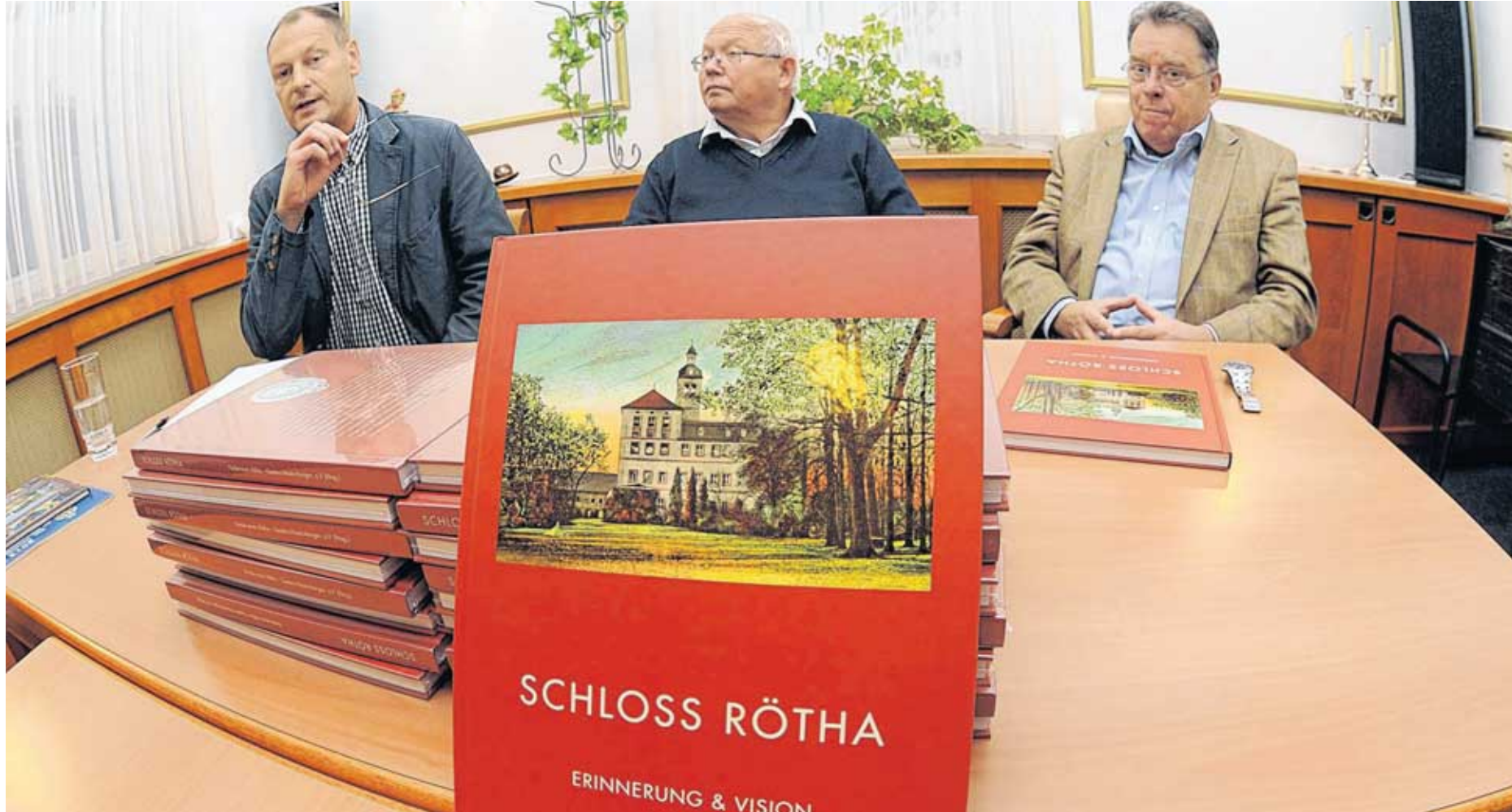
Regis-Breitungen (an). Schüler der Musik- und Kunstschule Ottmar Gerster geben am Sonntag im Bürgersaal Ramsdorf ihr diesjähriges Herbstkonzert. Unter der Leitung von Regina Eider spielen die Schüler bekannte und weniger bekannte herbstliche Lieder auf ihren unterschiedlichen Instrumenten von der Blockflöte über Blechblasinstrumente bis zum Klavier. Diesmal ist auch ein Instrumentalensemble der Außenstelle Grotzsch vertreten. Zum Abschluss des Konzerts darf das Publikum in einen bekannten Kanon einstimmen. Das Konzert beginnt 16 Uhr.

Senioren treffen sich diesmal zum Sport

Lobstädt (an). Sportlich geht es am Dienstag zu, wenn sich die Senioren der Ortsgruppe Lobstädt der Volkssolidarität treffen. Auf dem Programm steht „Sport mit Rosi“. Beginn ist 14 Uhr im Gemeindeforum in Lobstädt.

Blutspende am Montag in Regis-Breitungen

Regis-Breitungen (an). Das Deutsche Rote Kreuz ruft am Montag in Regis-Breitungen zum Blutspenden auf. Spender werden am 14. Oktober von 16 bis 19 Uhr in der Oberschule in der Schulstraße 9 erwartet. Blut spenden können Menschen zwischen 19 und 71 Jahren. Warme und kalte Getränke sowie ein Imbiss stehen den Spendern kostenfrei zur Verfügung.



Stellen gestern das neue Buch „Schloss Rötha Erinnerung & Vision“ vor: Herausgeber Thomas Nabert, Bürgermeister Ditmar Haym und Walter Christian Steinbach vom FV (v. l.). Am Donnerstag wird es 18 Uhr in der Georgenkirche präsentiert. Ab diesem Tag ist es im Buchhandel, bei Pro Leipzig und in der Bücherei für 19 Euro erhältlich. Foto: Thomas Kube

Viel Neues über das Schloss

Förderverein „Rötha – Gestern. Heute. Morgen“ legt Buch fachkundiger Autoren vor

Rötha. Geschichte auf 144 Seiten: „Schloss Rötha Erinnerung & Vision“ heißt ein Buch, das der Förderverein „Rötha – Gestern. Heute. Morgen“ (FV) pünktlich vor den Feierlichkeiten anlässlich 200 Jahre Völkerschlacht vorlegt. Es leistet einen wichtigen Beitrag, um unterbelichtete historische Fakten jener Zeit zu erhellen.

Von SASKIA GRÄTZ

Es ist ein Buch zur Aufklärung. „Das Hauptquartier Rötha 1813 war spätestens 1913 in Vergessenheit geraten“, erinnert der FV-Chef Walter Christian Steinbach bei der gestrigen Präsentation für die Presse an die Ausgangslage. Entstanden ist ein ansehnliches und zugleich lesbares Werk, das wissenschaft-

lichen Anforderungen genügt und viel Neues enthält. Erstmals belegen Notizen des Oberdiakons Gruner aus jenen Oktobertagen von 1813 das Hauptquartier. Diese Quelle war bei Recherchen im Kirchenarchiv Rötha von Brigitte Steinbach gefunden worden. Neue Erkenntnisse gibt es auch über das Schloss, dessen konkrete Ausstattung um 1813. „Es ist gelungen, eine populärwissenschaftliche Publikation hinzubekommen – verfasst von den Besten ihres Fachs“, freut sich Herausgeber Thomas Nabert von Pro Leipzig. Heinrich Freiherr von Friesen verfasste den Prolog. Zu den namhaften Autoren gehören Susanne Baudisch und Thomas Westphalen, die sich der Vorgeschichte des Schlosses und archäologischen Aspekten widmen. Alberto Schwarz vom Landesamt für Denkmal-

pflege konzentrierte sich auf die Architektur, Kunsthistorikerin Sabine Schneider untersuchte die Ausstattung des Schlosses, insbesondere das Speisezimmer, Landschaftsarchitekt Dirk Seeemann schrieb über den Schlosspark. Auch der Leiter des Völkerschlachtdenkmalsteffen Poser steuerte einen Beitrag bei, ebenso Heimatforscher Helmut Hentschel – beide befassen sich mit dem Jahr 1813. Thomas Nabert veröffentlichte einen Text über Johann Georg Friedrich Freiherr von Friesen. Das mit 120 Abbildungen illustrierte Buch bleibt nicht in der Vergangenheit verhaftet, sondern wirft auch einen Blick in die Zukunft. Walter Christian Steinbach widmete sich dem städtebaulichen Wettbewerb „Zukunft durch Erinnerung“ für den früheren Standort des

Schlosses. „Auch wenn mit der Sprengung 1969 die Seele der Stadt vorsätzlich geschädigt worden ist, hat Rötha eine Zukunft, wenn die Bürger an ihre Stadt glauben“, sagte Steinbach und überreichte Bürgermeister Ditmar Haym (parteilos) ein erstes Exemplar. „Die Traditionen in Rötha dürfen nicht verschwinden“, ergänzte der Stadtchef und wünschte allen trotz vieler Probleme für die kommenden Tage gutes Gelingen. Er dankte dem FV für sein Engagement. Fördermittel der Landesstelle für Museenwesen, der Kultur- und Umweltschutz Leipziger Land der Sparkasse und Spenden ermöglichten die Finanzierung dieses 20 000 Euro teuren Projekts. Von den Erlösen sollen restliche Kosten getragen und am 23. November Bäume gepflanzt werden.

Kitzsch Oberschüler studieren Theaterstück ein

Kitzsch. Was am Ende so ganz genau dabei herauskommen wird, weiß im Moment wohl so recht niemand an der Oberschule Kitzsch. An dieser startete mit Beginn des Schuljahres ein Theaterprojekt, für das das Leipziger Theater der Jungen Welt erstmals die Mauern der Messestadt verlassen hat. Jeweils in der fünften und sechsten Klasse der Kitzscheraner Bildungsstätte sind seitdem allwöchentlich Theaterpädagoginnen und Oberschüler erste Erfahrungen auf den Brettern zu vermitteln, die bekanntlich die Welt bedeuten sollen. „Geplant ist, dass in beiden Klassen ein Stück einstudiert wird, das zusammengeführt und am Ende des Schuljahres auf die Bühne gebracht werden soll“, sagt die stellvertretende Schulleiterin Dagmar Schulz. Um die Jugendlichen dafür fit zu machen, wurden sie zu kleinen Rollenspielen angehalten, in deren Rahmen sie ihrer Fantasie freien Lauf lassen konnten. „So war das Thema einmal die versunkene Stadt Atlantis, und wer mit der Geschichte nichts anzufangen wusste, konnte sich irgendetwas ausdenken“, erzählt Sechstklässlerin Alice Schumann.

Der offizielle Startschuss für das Schülerprojekt war am 25. September gefallen. Beim „Theatertag in Kitzsch“, in dessen Rahmen Schulleiter Rainer Reichenbach und Theater-Intendant Jürgen Zielinski den Kooperationsvertrag unterzeichneten, führten Schauspieler vor Schülern und Lehrern diverse Stücke auf, boten Theaterleitung, Theaterpädagoginnen und Dramaturgen Zuschauergespräche und Workshops an. „Dass die Wahl für dieses Projekt ausgerechnet auf unsere Schule gefallen ist, ist eine ganz tolle Sache“, betont Dagmar Schulz. Auch vor dem Hintergrund, dass Kitzscher mittlerweile vom öffentlichen Nahverkehr in Richtung Leipzig nahezu abgeschnitten ist und deshalb der Besuch von Kino und Theater für die jungen Leute kaum noch möglich sei. Theater-Intendant Jürgen Zielinski seinerseits sieht das Projekt nicht zuletzt auch als Anregung dafür, über die zukünftige Breitenförderung von Initiativen dieser Art nachzudenken, da sein Theater mit der gegenwärtigen finanziellen Ausstattung solcherart Projekte allenfalls exemplarisch leisten könne. Roger Dietze



Theater in der Schule: Szenenprobe in der sechsten Klasse. Foto: Roger Dietze

Einkaufsbus rollt seit gestern wieder

Komfortables Angebot: In einer Viertelstunde nach Neukieritzsch, und die Einkäufe werden bis ins Haus getragen

Neukieritzsch. Bei dem feuchtkalten Wetter sitzt es sich gemütlich im Neukieritzscher Gemeindebus. Jannine Kubinyi am Steuer hat die Heizung ordentlich warm eingestellt. Schließlich soll niemand frieren auf der Fahrt zum Einkauf. Nach einem knappen halben Jahr Pause fuhr der Einkaufsbus von Kahnsdorf über Großzossen und Lobstädt gestern zum ersten Mal wieder. Im vorigen Winter lief das ganz gut an, erzählt Gudrun Schirrmeister. Die Vorsitzende der Volkssolidaritäts-Ortsgruppe von Kahnsdorf und Großzossen kennt einige ältere Bürger, die keine Familie mehr haben, die ihnen die Einkäufe erledigen kann. Deswegen hat sie sich mit der Gemeinde und dem Edeka-Markt in Neukieritzsch um diese Möglichkeit gekümmert. Bis ins Frühjahr sei es ganz gut gegangen. Dann fuhr immer weniger mit und die Fahrt wurde eingestellt. Gestern nun war Gudrun Schirrmeister ein bisschen traurig, dass sie mit Christa Teichmann allein hinter der Fahrerin im Kleinbus saß. „Vier oder



Platz ist für mehr Leute: Jannine Kubinyi (M.) vom Neukieritzscher Edeka-Markt hat Christa Teichmann und Gudrun Schirrmeister zum Einkaufen gefahren. Foto: Thomas Kube

fünf hatten sich gemeldet“, sagt sie. „Dann blieben noch drei übrig, und nun stand eine Frau in Großzossen dann doch nicht am Haltepunkt“, bedauert sie. Denn das Angebot sei doch so bequem. Vier Euro koste die Hin- und Rückfahrt nur und Jannine Kubinyi, die Tochter von Marktbetreiberin Ingrid Fuhrmann, fahre die Einkäufer sogar bis nach Hause und helfe beim Reintra-

gen. „Das ist eine ganz Liebe“, fügt sie hinzu. Christa Teichmann, schon 83 Jahre alt, nutzt den Einkaufsbus zum ersten Mal. „Ich wollte das mal ausprobieren“, sagt sie. Sie lebt allein in Kahnsdorf. Beim Einkaufen helfen ihr sonst ihre Kinder oder sie fährt auch mal mit dem Bus nach Borna. Auch in Lobstädt steigt niemand mehr zu. Ein paar Minuten später kommt der Bus in Neukieritzsch auf dem Parkplatz vor Edeka an. Jannine Kubinyi hilft ihnen beiden Fahrgästen aus dem Auto und macht sich an ihre Arbeit im Markt. Wenn sie fertig sind, sagt sie den beiden Damen noch, sollen sie einfach an der Kasse Bescheid sagen und sie ausrufen lassen. So bequem ist der Einkaufsbus, schwärmt Gudrun Schirrmeister später noch einmal. Gegen 10 seien sie schon wieder zu Hause gewesen. Vielleicht kommen nächsten Freitag ja ein paar mehr mit. Jannine Kubinyi will jedenfalls nach diesem mäßigen Auftakt nicht gleich aufgeben. André Neumann

Museum Kitzsch öffnet am Sonntag

Kitzsch (an). Das Heimatmuseum Kitzsch öffnet an diesem Wochenende von 14 bis 17 Uhr. Wie die Stadtverwaltung gestern mitteilte, sichert der Heimatverein die Öffnungstage ab. Neben der ständigen Sammlung sind Arbeiten von Kindern der Kindertagesstätte „Wirbelwind“ zu sehen.

Von zwei bis 315: Zwölf runde Jahrestage im Kalender

Der Heimatkalender 2014 für Regis-Breitungen kommt wie ein kleines Geschichtsbuch daher

Regis-Breitungen (an). Für den Heimatkalender 2014 für Regis-Breitungen ist Ortschronist Dieter Kluge sogar aufs Dach gestiegen. Nicht ganz allein zwar und auch nicht bis ganz nach oben, immerhin ist der Mann schon 74. Aber es war seine Idee und sein Fotoapparat. Das Titelfoto des Marktplatzes mit dem sanierten Halbfußbrunnen wurde vom wunderschön sanierten Fachwerkhaus des Dachdeckers Klaus-Peter Kaminski aus aufgenommen. Kaminski rückte dafür extra ein paar Dachziegel zur Seite, um an der richtigen Stelle die Aufnahme machen zu können. Es ist der 15. Kalender, den Dieter Kluge für den Heimatverein herausgegeben hat. Das kleine Kalender-Jubiläum und sein eigenes Alter halfen ihm bei der Suche nach einem das Jahr durchziehenden Thema. Er selbst wird im nächsten Jahr 75 und der neue Heimatkalender steckt vom ersten bis zum letzten Monat voller Jubiläen. Er wird damit zu einer Art kleinem Geschichtsbuch für Regis-Breitungen. Wobei Kluge zugibt, dass er sich teilweise ziemlich mühen musste, um wirklich für jeden Monat etwas zu finden und dann auch noch die passenden Bilder dazu.

Das Jubiläums-Jahr beginnt im Januar mit einem kleinen runden Geburtstag. Am 23. Januar 2004 wurde das Altenpflegeheim „St. Barbara“ der Diakonie eröffnet. Weiter zurück schaut Kluge im Februar. In dem Monat jährt sich 2014 zum 75. Mal der Tag, an dem der Ratskeller in Flammen aufging. Das heutige Rathaus wiederum wird im März nächsten Jahres 105 Jahre alt. Bei seiner Eröffnung wurde damals gleich noch die Straße umbenannt, von Breite Straße in Rathausstraße. Auch für den April fand der umtriebige Heimatforscher ein gewichtiges Datum: Am 1. April 1954 wurden in einer neuen Brikettfabrik die ersten Briketts gepresst. Die Fabrik ist schon wieder Geschichte, ein Brikett der ersten Series liegt noch im Fundus des Heimatvereins und ist im Kalender abgebildet. Passend zur Jahreszeit zeigt das Mai-Blatt einen blühenden Garten. Im Mai 2014 wird der Kleingartenverein am Bergmannsring 75 Jahre alt. Zwanzig Jahre jünger ist die Wohnungsgenossenschaft Regis-Breitungen, die im Juni 1954 gegründet wurde. Noch neueren Datums ist die neue Stadt-Apotheke. Der Heimatkalender 2014 erinnert mit dem Juli-Bild an deren Gründung zwanzig Jahre zuvor. Da hat die Lutherkirche natürlich viel mehr an Geschichte zu bieten. Im August 2014 wird es 315 Jahre her sein, dass das

Kirchenschiff mit einem Anbau deutlich verlängert wurde. Für den September 2014 kann Dieter Kluge zugegebenermaßen kein wirkliches Jubiläum präsentieren, aber viele Nutzer des Kalenders werden sich gewiss dennoch gern an die dann zwei Jahre zurückliegende Eröffnung der neuen Grundschule inmitten der Sportanlagen von Regis-Breitungen erinnern. Den Breitinger Gemeindefeier gibt es nicht mehr, wohl aber den Schäferbrunnen, der dort ab 1939 errichtet wurde. Das Oktober-Kalenderblatt erinnert an dieses Ereignis. Im November 2014 begegnet dem Betrachter schließlich jenes Fachwerkhaus am Markt, von dem aus das Titelbild des Kalenders aufgenommen wurde. Es kann selbst einen runden Jahrestag beisteuern: Die Toreröffnung wurde 1809 also 205 Jahre zuvor vollendet. Das Dezemberblatt zeigt eine Aufnahme des Tagebaus Vereinigtes Schleenhain. Im Dezember 1949 begann dessen Aufschluss. André Neumann

Heimatkalender Regis-Breitungen 2014, Format A 5, 5 Euro, erhältlich bei: Quelle-Agentur Frank, Edeka-Markt, Katzbach-Verlag



Das Bild vom April-Kalenderblatt zeigt die 1954 in Betrieb gegangene neue Brikettfabrik von Regis-Breitungen. Foto: Archiv Dieter Kluge



Dieter Kluge mit dem aktuellen Kalender und einer Auswahl der früheren in der zeitweiligen Ausstellung zum Halbfußbrunnen am Markt. Foto: André Neumann